



Medienmitteilung 29.10.2009

Decide with Confidence

Land unter in der Karibik: Drohender Staatsbankrott der Cayman Islands?

Der Risikoanalytist D&B erwartet, dass Streitigkeiten gelöst werden können

Kommentar von Darren Middleditch, Senior Economist (UK & Eastern Europe) von D&B Country Risk Services Group, England, zum Länderrisiko der Cayman Islands:

Entfacht durch Untersuchungen der britischen Zeitung „The Guardian“ gibt es derzeit zahlreiche Spekulationen über die finanzielle Lage der Cayman Islands. Anfang September wies William McKeeva Bush, Regierungschef der Caymans, Behauptungen zurück, dass das **britische Überseegebiet kurz vor dem Staatsbankrott stünde**.

Die Diskussion über die Krise im Steuerparadies entflamte als sich das britische Außenministerium weigerte, den Cayman Islands 310 Millionen US-Dollar zu leihen, um gegenwärtige Ausgaben zu begleichen. Stattdessen schlug das Außenministerium den Insel-Behörden vor, direkte Steuern, wie **Lohn- und Grundsteuer, einzuführen**. Steuern dieser Art würden jedoch die Tragfähigkeit des Inselstaates als Steuerparadies untergraben. Die Cayman Islands sind **weltweit grösster Standort** für sog. **Hedge-Fonds** und **fünftgrösster Finanzplatz der Welt**. Das Bruttosozialprodukt platziert die Inseln als weltweit 12.-reichste Jurisdiktion (Gerichtsbarkeit, Zuständigkeit), obwohl die Inseln weniger als 52'000 Menschen bevölkern.

Hintergrund:

Infolge schwerer Hurrikanschäden im Jahr 2004, investierte die karibische Inselgruppe in den letzten Jahren stark in die Infrastruktur. Dadurch häufte die frühere Regierung ein Budgetdefizit von 67,5 Millionen US-Dollar an. Normalerweise wäre dieses Defizit durch die Lizenzgebühren der auf den Caymans ansässigen Finanzinstitute abgedeckt. Die Staatseinkünfte wurden jedoch hart von der Finanzkrise getroffen und der damit verbundenen rückläufigen Anzahl an Banken und Hedge-Fonds. Ebenfalls rückläufig sind die Einnahmen aus dem Tourismus. Daraufhin kam die finanzielle Lage der Caymans ins Straucheln.

Die britische Regierung verweigerte den Caymans die Genehmigung eines Kredit, die damit die Zahlung der Gehälter des öffentlichen Dienstes sowie Krankenversicherungen als auch die wachsenden Rechnungen der Regierungslieferanten und Subunternehmern sicher stellen wollten. Kritiker werfen der britischen Regierung vor, sie wolle den Cayman Islands ihr Standbein als Steuerparadies nehmen. Im Juni jedoch unterzeichneten die Behörden der Cayman Islands bereits ein Steuerabkommen mit der britischen Regierung, um sich mit den Themen Doppelbesteuerung und Steuerflucht zu befassen. Ausserdem wurden weitere Abkommen mit anderen Steuerbehörden geschlossen. Seitdem sind die Cayman Islands von der sogenannten „Grauen Liste“ der OECD gestrichen. Diese Liste beinhaltet Länder, die in Steuerangelegenheiten nicht ausreichen kooperieren.



Decide with Confidence

Medienmitteilung 29.10.2009

Die britische Regierung prüft derzeit die finanzielle Lage der Caymans. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine finanzielle Unterstützung doch nötig sein könnte. Obwohl das Finanzministerium behauptete, es läge nicht in ihrem Ermessen das Steuerparadies zu retten, hat Grossbritannien die rechtliche Verpflichtung dazu. Sie sind haftbar, wenn die lokalen Behörden in Zahlungsverzug geraten.

Regierungschef Bush zufolge werden die Cayman Islands einen finanziellen Haushaltsentwurf einreichen. Dieser beinhaltet Abbau der Regierungsausgaben, Erhöhung von Zoll- und Lizenzgebühren sowie die Anhebung indirekter Steuern. Insgesamt betrachtet ist das Risiko dennoch gering. **Deshalb erwartet D&B, dass die Streitigkeiten zwischen der britischen Regierung und den Caymans gelöst werden. Möglicherweise durch Erhöhung von lokalen indirekten Steuern und der Zustimmung öffentlicher Lohnkürzungen.**

Kontakt Pressestelle

Dun & Bradstreet (Schweiz) AG
Raphael Keller, Business Analyst
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
Tel. 044 735 62 81
Fax 044 735 61 10
E-Mail keller@dnbswitzerland.ch
Internet www.dnbswitzerland.ch/presse

Dun & Bradstreet (D&B)

D&B ist ein Unternehmen der Bisnode Gruppe und gehört zum weltweiten D&B Netzwerk, dem Weltmarktführer für Wirtschaftsinformationen und Firmenbewertungen. Unternehmen aus allen Branchen nutzen die Daten und Lösungen von D&B zur Bonitätsprüfung, bei der Kundengewinnung und im strategischen Einkauf.

Basis dafür ist die D&B Datenbank mit Informationen über 500'000 Schweizer Unternehmen und mehr als 150 Millionen Unternehmen weltweit. In die Bonitätsbewertung der Firmen fliesst auch deren Zahlungsverhalten ein. Dazu wertet D&B alleine in der Schweiz jährlich rund 9 Millionen Rechnungen aus.

Die Zuordnung aller Informationen zu den Unternehmen ist durch die von D&B eingeführte D-U-N-S® Nummer eindeutig. Die D-U-N-S® Nummer wird unter anderem von der Europäischen Kommission und der ISO als Standard eingesetzt und empfohlen und von namhaften Grossunternehmen und Banken in der Schweiz bei der Identifikation von Kunden und Lieferanten im Risikomanagement genutzt.